

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Erscheint täglich außer den Sonn- und Feiertagen.
Stadt-Abonnement 35 Hgr., Provinz-Abonnement 40 Hgr.

Für die Redaction verantwortlich:
Otto K. Koch (Politischer Theil und Feuilleton),
Wilhelm Teske (Kotales und Allgemeine Theil).

Verbreitungsbezirk: Ammendorf (mit Radewell und Breesen), Breesebau, Breesenlaublingen, Beunstedt, Buchstedt, Buchdorf, Canena,
Cöllme, Cönnern, Cröllwitz, Delitz a. Berge, Diemitz, Dieskau, Dominitz, Dölau, Döllnitz, Giebichenstein, Gröbers-Zwischwitz, Guttenberg, Gohr-
thrum, Solleben, Gohlsfeldt, Laugenberg, Langschütz, Lettin, Nieskau, Köbenitz, Merseburg, Ranendorf, Riemberg, Niesleben, Esmünde, Heideburg,
Schleipzig, Schlettau, Seeben, Zennwitz, Stenden, Stumsdorf, Teutschenthal, Trebin, Trotha, Wansleben, Wettin, Zappendorf, Zscherben, Jörbig.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

\* Samoa.

Die Ausführung der Beschlüsse der Samoa-Konferenz hat jetzt
bereits begonnen, und daraus ergibt sich, daß auch die Regierung
der Vereinigten Staaten von Nordamerika mit den einzelnen Ab-
machungen einverstanden ist, namentlich die offizielle Zustimmung
erst nach dem Wiedereröffnung des amerikanischen Kongresses
in Washington erfolgt sein wird.

Diese Wiedereröffnung eines entthronten Königs ist keine
Reinheit, sondern hat erst vor einem halben Dutzend Jahren ein
Vorbild gehabt. Damals führten die Engländer mit dem Prinz-
Gewirke einen ziemlich ausgehenden Krieg, der mit der
völligen Besetzung und Gefangennahme des Königs endete und
der durch den Tod des Prinzen Napoleon gewissermaßen beruht
worden ist. Nach der Gefangennahme wurde Gewirke nach
England gebracht, dort u. A. auch der Königin vorgeführt und
erst nach längerer Pause kam er nach Ostafrika zurück, wo er
wieder in seine Herrschaft eingesetzt wurde und sich namentlich
als Freund der Engländer zeigte, bis er nach einigen Jahren starb.

Ordnung bietet Malietoa zwar wenig Gewähr, und deshalb werden
die Negationsbefugnisse eben den Vertretern der interessierten
Mächte zugesetzt werden, so daß also Ruhe und Ordnung gelassen
sein werden, selbst wenn Malietoa in seine früheren Schwächen
zurückfallen sollte.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

\* Berlin, 8. Juli. Ueber die Reise Kaiser Wilhelms
liegt uns heute die folgende Darstellung aus Christiania
vor: Kaiser Wilhelm besuchte gestern den Kaiserfall von
Wöringsfos. An Stelle des traditionellen Wetters, welches der
Kaiser in Dede und beim Besuch des Prinzen-Gleichers gehabt,
trat gegen Regen ein. Heute erfolgte die Abreise über Gibe
nach Bergen. Ueber einen Unfall, der dem Kaiserstift
„Hohenoller“ begegnete, lesen wir im „Berl. Tagbl.“: Einem
aus aus Gibe in Norwegen zugegangenen Privattelegramm zufolge
ist dort der „Hohenoller“, der bekanntlich unsern Kaiser birgt,
heute auf Grund gerathen. Glücklich Weise konnte das
Schiff bald wieder losgemacht werden. Soeben — so schließt
das am 11. Juli Vormittags aufgekommene Telegramm — fährt der
Kaiser auf dem „Hohenoller“ nach Bergen.

Der „Frankf. General-Anz.“ veröffentlicht nachfolgende
Depesche seines gut informierten Berliner Correspondenten: Die
Anwartschaft des Herzogs von Coburg auf der Prospekt „Nach
ein Programm aus den 99 Tagen“ steht nunmehr fest. Ihrem
Correspondenten haben schriftliche Beweise für diese Anwartschaft
vorgelegen, nämlich Erklärungen von des Herzogs eigener
Hand an ihm betreffende Personen. Im Hinblick auf die Ver-
fasser nie verschwiegen oder gelaugnet, verschwiegen zu sollen, daß
die Prospekt seiner Feder entnommen.

Gegenüber der von uns gestern erwähnten Vermuthung der
„Preussischen Zeitung“, daß für die Dauer der Abwesenheit
des Kaisers eine Stellvertretung eingesetzt ist, welche aber
erst im Falle des Bedürfnisses praktisch zu werden habe, wird
heute aus Berlin gemeldet, daß dort von einer entsprechenden An-
ordnung nicht das Geringste bekannt ist.
Heute Mittag fand hier eine Sitzung des preussischen
Staatsministeriums statt. — Von den Mitgliedern des
Staatsministeriums haben bis jetzt zwei mit Sommerurlaub Berlin
verlassen: der Finanzminister von Scholz, welcher seit acht Tagen
auf seiner Wohnung bei Kommandant Graf Wismar seit drei
Wochen im Tamm. Der Letztere wird noch Ende des Monats
und sich dann dem Gefolge des Kaisers auf der Fahrt nach Eng-
land anschließen.
Die Mehrzahl der Mitglieder des Bundesrathes hat
Berlin verlassen. Auch der Vorsitzende, Staatsminister

v. Bütticher, sieht vor einer längeren Abwesenheit. Es ver-
langt mit ziemlicher Bestimmtheit, der Bundesrath werde im
Herbst, nicht früher, wie in den letzten Jahren, berufen werden.
Zur Veranlassung des Reichshaushaltsplans wird der Bundesrath
genau so viel viel verwendet finden, wie früher.

Der Reichs-Kanzler wird, der „National-Zeitung“ zufolge,
Anfang August nach Kissingen gehen.
Wie der Londoner „Times“ aus Zanzibar vom 7. Juli
mitgeteilt wird, greift Wismann Pangani heute oder Dien-
stag an. Derselbe wird nunmehr seine ganze Aufmerksamkeit
der Küste von Dar-es-Salaam bis zu den der Insel Pemba
gegenüber liegenden Ostküsten zu wenden, bis dieselbe gründlich
bereinigt und der Handel wieder hergestellt ist; er ist betroffen, je
Kaufleute, welche von Unzuverlässigkeit kommen, zu besetzen, der
Gefahren nach der Küste innerhalb des deutschen Interessengebietes
zu besetzen. — Der „Allgemeine Dampf“, „Rein“ ist am 8. ds.
in Wgen angekommen, wo er wegen des Windes gezwungen ist,
liegen zu bleiben, da er nicht genug stehen halten kann. Der
Kapitän und der erste Maschinist haben Befehl nach Zanzibar
erhalten; der zweite Maschinist bleibt als Wachmann auf dem Dampfer
und die sechs Mann starke Besatzung geht mit dem „Salier“ nach
der Heimat zurück.

Der Ausschuss des deutschen Emin-Pascha-Comitês
erhielt heute ein Telegramm, welches bestätigt, daß die deutsche
Emin-Pascha-Expedition von der Staatsbuchhandlung nördlich von
Lama, unter dem 2. Grade südlicher Breite gelegen, ins Innere
abermärkt ist.

Wien, 8. Juli. Die Kaiserin von Oesterreich
hat heute früh 3 Uhr früh und heute ohne Aufenthalt die Reise
nach Feldafing fort. Die Kaiserin beabsichtigt einen mehrtägigen
Aufenthalt am Starnberger See zu nehmen.
Karlsruhe, 8. Juli. Der König und die Königin von
Rumänien sind heute Mittag 12 Uhr hier eingetroffen und
wurden vom Großherzogspaar am Bahnhofs empfangen.

Oesterreich-Ungarn.

\* Wien, 8. Juli. Die österreichische Delegation hielt
heute ihre zweite Vollversammlung; sie nahm die Vorarbeiten der
Ministerien des Aeußeren und der Marine, sowie des Reichs-
finanzministeriums an; am Donnerstag erfolgt die letzte Sitzung.
Der heutige Ministerrat befaßte sich eingehend mit Fragen über
der böhmischen Landtagswahl; sämtliche Minister aner-
kennten den Ernst der durch den Wahltagung geschaffenen Lage.
Die „Politische Correspondenz“ erzählt aus Paris, die
britische Regierung sei entschlossen, jeden unzulässigen Versuch
in der egyptischen Frage bis nach den Abgeordnetensammlungen
und der Neubildung des französischen Ministeriums zu verhindern.
Das „Fremdenblatt“ erklärt die Meldung des „Journal
des Debats“, wonach Stokow bei seiner jüngsten Anwesenheit in
Wien den besonderen Auftrag gehabt habe, mit der Vermittlung
der österreichisch-ungarischen Beziehungen zwischen der bulgarischen
Regierung und dem Österreichischen Kaiserreich nachzugehen und wobei
starksten Verwehren hätte, von Großherzog von Serbien zu werden,
seinem Einflusse in dem vom Prinzen Ferdinand erwiderten Sinne
nein zu machen, für erfinden, und verhielt auf Grund seiner
Ansprüche, daß Stokow, wenn er überhaupt jenseit in Wien weilt,
hier weder mit Stokow noch einer anderen offiziellen Persönlichkeit
in irgendwelchem Verkehr stand.

Das Haus am Rhein.

Von Anna Wothbe.

„Jungferns Augen verunkelteten sich. „Das Leid, Herr
Waldenfein“, sagte sie mit bebenden Lippen, „ist mir ein
treuer Freund, der noch nie von meinem Lebensweg ge-
wichen ist. Aber ich nehme Ihnen nur verheißenen Schutz, Ihre
Hilfe dankbar an, so ich ihrer bedürfen werde, jetzt kam ich
Ihnen nur sagen, wie unendlich glücklich es mich macht,
Sie gerade in einer Stunde wiederzufinden, in der ich angst-
voll zu Gott um Erlösung von namenloser Pein schrie, für
die ich keine Worte fand. Ich fühlte mich so allein hier
unter den Fremden, trotz der innigen Liebe der drei Töchter
des Hauses, die mit mir hier, ich fühlte mich so verlassen
von allem, ja selbst von Gott und da kommen Sie, von
Gott selbst mir gelandt zum Segen und zum Glück!“

„Ist und fragend hoben sich Jungferns Blicke zu den
dunklen Augen Gerhard's empvor und diese Blicke sagten mehr
als Worte: „Bis hierher und nicht weiter.“
„Nächsten Sie nichts, mein Fräulein“, fuhr der Maler
mit leiser Bitterkeit fort, „Sie sollen mit nicht zum zweiten
Male den Weg zeigen, den ich zu gehen habe. Ich weiß,
daß ich ein, an einem wunderbaren Sommerlage, unüber-
bringlich ein Glück für mich vernichtete, das meinen Leben
den Sonnenstrahl gegeben hätte, der ihm fehlt. Ich weiß,
daß dieser Sonnenstrahl für mich verloren ist in Zeit und
Gewigkeit, und ich bin nicht vernünftig genug, je meine Hand
darnach auszustrecken, aber ich möchte Sie heute aus vollem
und aufrichtigen Herzen bitten: Lassen Sie uns Freunde
sein, für das Leben, das uns noch bleibt. Wollen Sie?“
Wortlos legte sich Jungferns Hand in die seine, die er
eben so wortlos an seine Lippen führte.
„Für's ganze Leben!“ zog es durch Weider Herzen.
Bald aber fanden die beiden lang Getrennten im munteren
Gespräche ihr Glückgewicht wieder.
„Wie im Alles in der Welt, Fräulein Dören, sind Sie
aber in dieses Haus gekommen?“ fragte der Maler im Laufe
des Gespräches.

„Jungferns Augen verunkelteten sich. „Das Leid, Herr
Waldenfein“, sagte sie mit bebenden Lippen, „ist mir ein
treuer Freund, der noch nie von meinem Lebensweg ge-
wichen ist. Aber ich nehme Ihnen nur verheißenen Schutz, Ihre
Hilfe dankbar an, so ich ihrer bedürfen werde, jetzt kam ich
Ihnen nur sagen, wie unendlich glücklich es mich macht,
Sie gerade in einer Stunde wiederzufinden, in der ich angst-
voll zu Gott um Erlösung von namenloser Pein schrie, für
die ich keine Worte fand. Ich fühlte mich so allein hier
unter den Fremden, trotz der innigen Liebe der drei Töchter
des Hauses, die mit mir hier, ich fühlte mich so verlassen
von allem, ja selbst von Gott und da kommen Sie, von
Gott selbst mir gelandt zum Segen und zum Glück!“

„Jungferns Augen verunkelteten sich. „Das Leid, Herr
Waldenfein“, sagte sie mit bebenden Lippen, „ist mir ein
treuer Freund, der noch nie von meinem Lebensweg ge-
wichen ist. Aber ich nehme Ihnen nur verheißenen Schutz, Ihre
Hilfe dankbar an, so ich ihrer bedürfen werde, jetzt kam ich
Ihnen nur sagen, wie unendlich glücklich es mich macht,
Sie gerade in einer Stunde wiederzufinden, in der ich angst-
voll zu Gott um Erlösung von namenloser Pein schrie, für
die ich keine Worte fand. Ich fühlte mich so allein hier
unter den Fremden, trotz der innigen Liebe der drei Töchter
des Hauses, die mit mir hier, ich fühlte mich so verlassen
von allem, ja selbst von Gott und da kommen Sie, von
Gott selbst mir gelandt zum Segen und zum Glück!“

„Ist bereits geschieden. Die Dame war nicht wenig er-
staunt, als ich sie sah. Sie begrienen zu dürfen, aber er-
weit, daß wir uns schon seit zehn Jahren kennen.“
Es war etwas wie leise Ironie in Waldenfein's Stimme,
die Jungferns nicht entging.
Doch sie achtete nicht darauf, denn plötzlich überkam es
sie so eigen bei dem Gedanken, was wohl der Maler über
die Art ihrer Bekanntschaft zu Frau von Gleichenburg
gesprochen.
Waldenfein schien ihre Gedanken zu errathen. „Ich
habe Frau von Gleichenburg erzählt, daß ich schon, als Sie
noch ein Kind waren, die Ehre hatte, im Hause Ihrer
Mutter zu verkehren“, sagte er und griff nach seinem Hut.
„Doch nun muß ich elken, lieber Kamerad, Fräulein Menate
gewährt mir heute eine Sitzung zu einem Blide, das ich
schon lange plane. Also auf Wiedersehen!“
„Auf Wiedersehen!“ gab Jungferns die Worte wie im
Traum zurück, und dann war er gegangen und sie — allein.
Die Malerin wußte es nicht, ob es Freunde oder Schmerz
war, was sie über das unwürdevolle Wiedersehen des alten
Fremdes empfand. Wie anders er doch geworden war!
Was hatte ihm, den sorglosen, fröhlichen Maler von einst
mit den himmelstreichenden Flämmen, nur so anders gemacht?
Nur die zehn Jahre, die dazwischen lagen? Nein, sie hätten
nicht den Neß bringen können, der wie Schneefäden in
seinen schwarzen Locken lag. Die Augen blickten zwar noch
immer frisch, gleich zwei leuchtenden Sternen in die Welt,
aber in dem ersten dunklen Antlitz lag nicht mehr die
entscheidende Soraligkeit der Jugend, die einst so wunder-
schön in dem Maler gefleht hatte, sondern der Ernst des
Lebens hatte manche Furchen in das Männerantlitz gegraben.
Seine Gestalt dünkte ihr nicht mehr ganz so hoch wie einst
und seine Stimme nicht mehr so metallisch als früher.
„Mein Leid läßt mich alles trübe sehen“, murmelte das
Mädchen vor sich hin, indem sie zu ihrer Tafelsetz trat und



aus Nah und Fern.

\* Altendorf, 8. Juli. (Ein Raubmord-Attentat) wurde heute Nachmittag auf dem Verlagsbuchhändler Victor Dieb verübt.

\* Leipzig, 8. Juli. (Zur Einverleibungsfrage) Gelegenheit der Abhaltung des letzten Beiraths wurde von Versammelten beschlossen auf eine Anfrage die Mittheilung gemacht, daß bereits der Einverleibung der weiteren Leisniger Vororte officell der künftl. Amtshauptmannschaft nicht beizustimmen ist.

\* Hamburg, 8. Juli. (Ein großes Feuer) serdte in der vergangenen Nacht die Kornmühle und Asphalbfabrik von Gott Salis in der Jennischstraße 33. Der Schaden ist ein sehr bedeutender.

\* Königsberg i. Pr., 8. Juli. (Großfeuer) In der vergangenen Nacht brannte der nachbrennende am Bergel zum zweiten Male innerhalb 14 Tagen. Drei angrenzende Häuser gerieten in Brand.

Gerichts-Zeitung.

\* Halle, 8. Juli. (Strafverurtheilung) Der Arbeiter R. E. Stroich sei, aus Oelbrennerei in der Nähe von Halle, im Jahre 1885 durch, daß er sich von der ihm anvertrauten Handlung betriebl. Liege, diese ihm in Gefangnis schicken wollte zu überbringen. Das Geld hat er nicht abgegeben.

\* Halle, 8. Juli. (Strafverurtheilung) Der Arbeiter R. E. Stroich sei, aus Oelbrennerei in der Nähe von Halle, im Jahre 1885 durch, daß er sich von der ihm anvertrauten Handlung betriebl. Liege, diese ihm in Gefangnis schicken wollte zu überbringen. Das Geld hat er nicht abgegeben.

\* Halle, 8. Juli. (Strafverurtheilung) Der Arbeiter R. E. Stroich sei, aus Oelbrennerei in der Nähe von Halle, im Jahre 1885 durch, daß er sich von der ihm anvertrauten Handlung betriebl. Liege, diese ihm in Gefangnis schicken wollte zu überbringen. Das Geld hat er nicht abgegeben.

\* Halle, 8. Juli. (Strafverurtheilung) Der Arbeiter R. E. Stroich sei, aus Oelbrennerei in der Nähe von Halle, im Jahre 1885 durch, daß er sich von der ihm anvertrauten Handlung betriebl. Liege, diese ihm in Gefangnis schicken wollte zu überbringen. Das Geld hat er nicht abgegeben.

\* Halle, 8. Juli. (Strafverurtheilung) Der Arbeiter R. E. Stroich sei, aus Oelbrennerei in der Nähe von Halle, im Jahre 1885 durch, daß er sich von der ihm anvertrauten Handlung betriebl. Liege, diese ihm in Gefangnis schicken wollte zu überbringen. Das Geld hat er nicht abgegeben.

\* Halle, 8. Juli. (Strafverurtheilung) Der Arbeiter R. E. Stroich sei, aus Oelbrennerei in der Nähe von Halle, im Jahre 1885 durch, daß er sich von der ihm anvertrauten Handlung betriebl. Liege, diese ihm in Gefangnis schicken wollte zu überbringen. Das Geld hat er nicht abgegeben.

\* Halle, 8. Juli. (Strafverurtheilung) Der Arbeiter R. E. Stroich sei, aus Oelbrennerei in der Nähe von Halle, im Jahre 1885 durch, daß er sich von der ihm anvertrauten Handlung betriebl. Liege, diese ihm in Gefangnis schicken wollte zu überbringen. Das Geld hat er nicht abgegeben.

\* Halle, 8. Juli. (Strafverurtheilung) Der Arbeiter R. E. Stroich sei, aus Oelbrennerei in der Nähe von Halle, im Jahre 1885 durch, daß er sich von der ihm anvertrauten Handlung betriebl. Liege, diese ihm in Gefangnis schicken wollte zu überbringen. Das Geld hat er nicht abgegeben.

\* Halle, 8. Juli. (Strafverurtheilung) Der Arbeiter R. E. Stroich sei, aus Oelbrennerei in der Nähe von Halle, im Jahre 1885 durch, daß er sich von der ihm anvertrauten Handlung betriebl. Liege, diese ihm in Gefangnis schicken wollte zu überbringen. Das Geld hat er nicht abgegeben.

\* Halle, 8. Juli. (Strafverurtheilung) Der Arbeiter R. E. Stroich sei, aus Oelbrennerei in der Nähe von Halle, im Jahre 1885 durch, daß er sich von der ihm anvertrauten Handlung betriebl. Liege, diese ihm in Gefangnis schicken wollte zu überbringen. Das Geld hat er nicht abgegeben.

\* Halle, 8. Juli. (Strafverurtheilung) Der Arbeiter R. E. Stroich sei, aus Oelbrennerei in der Nähe von Halle, im Jahre 1885 durch, daß er sich von der ihm anvertrauten Handlung betriebl. Liege, diese ihm in Gefangnis schicken wollte zu überbringen. Das Geld hat er nicht abgegeben.

\* Halle, 8. Juli. (Strafverurtheilung) Der Arbeiter R. E. Stroich sei, aus Oelbrennerei in der Nähe von Halle, im Jahre 1885 durch, daß er sich von der ihm anvertrauten Handlung betriebl. Liege, diese ihm in Gefangnis schicken wollte zu überbringen. Das Geld hat er nicht abgegeben.

\* Halle, 8. Juli. (Strafverurtheilung) Der Arbeiter R. E. Stroich sei, aus Oelbrennerei in der Nähe von Halle, im Jahre 1885 durch, daß er sich von der ihm anvertrauten Handlung betriebl. Liege, diese ihm in Gefangnis schicken wollte zu überbringen. Das Geld hat er nicht abgegeben.

\* Halle, 8. Juli. (Strafverurtheilung) Der Arbeiter R. E. Stroich sei, aus Oelbrennerei in der Nähe von Halle, im Jahre 1885 durch, daß er sich von der ihm anvertrauten Handlung betriebl. Liege, diese ihm in Gefangnis schicken wollte zu überbringen. Das Geld hat er nicht abgegeben.

In den zwei Monaten produzierte sich der eigens von New-York herübergebrachte erste Amerikaner der Welt Herr N. Kaufmann in der ersten Parade und fünfzehntägiger, wohl nicht in ihrer Art bestehende Leistungen fanden wackerste hiesige Reize. Die einzelnen Nennen nahmen folgenden Verlauf: Zweierlei: 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter.

3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter.

3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter.

3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter.

3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter.

3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter.

3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter.

3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter.

3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter.

3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter.

3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter.

3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter.

3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter.

3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter.

3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter.

3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter.

3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter.

3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter.

3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter.

3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter.

3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter.

3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter.

3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter.

3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter.

3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter.

3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter.

3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter.

3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter. 3000 Meter.

\* Rom, 8. Juli. Deputirtenkammer. In Verantwortung der von Cavallotti am 4. d. M. eingebrachten Interpellation führte Ministerrath Crispi an, er habe in Folge der Meinungsverschiedenheiten in der Affaire von Gabes (Tunis) die Unterbringung angeordnet, welche jedoch ebentwegen wie die von dem französischen Vertreter angeordnete bis jetzt beunruhigt ist.

In Betreff des in den hiesigen Gemächern vorgekommenen Zwischenfalls erklärte Crispi, der österreichische Schiffskommandant, welcher übrigens in die Luft und nicht auf das italienische Schiff „Ada“ gestoßen habe, sei keines Potens entbunden worden.

Die Verhaftung der beiden Bürger, von denen der eine nicht italienischer Nationalität, der andere ein Deutscher, sei vollkommen gesetzlich, ebenso liege auch die gegen Ausländer in Triest und in Riva und Trento ergriffenen Maßregeln gerechtfertigt, indem gelegentlich des Auslasses irredentistische Kundgebungen vorgekommen wären.

Die Erklärungen des österreichischen Ministers des Aeußern, Grafen Stalhof, in den Delegationen seien würdige, klug und weise; Cavallotti selbst hätte in der Stellung Manufovis nicht anders vorgehen können, denn Würde und Klugheit erfordert die Aufrechterhaltung der Würde Crispi erklärte jedoch noch hinsichtlich des Katholikengrafes, derselbe habe ohne Beteiligung der österreichischen Regierung stattgefunden, und vermies in dieser Beziehung auf die Erklärungen des Grafen Taaffe gelegentlich der Verantwortung einer Interpellation, worin derselbe die Aufrechterhaltung der Freundschaft mit Italien als Hauptzweck bezeichnete.

Cavallotti erklärte von der Antwort des Ministers nicht befriedigt zu sein, stellte jedoch keinen Antrag. — Hierauf beschloß die Kammer die Vertagung bis zum Herbst.

Börse vom 9. Juli 1889.

Table with columns: Zuhende, Rendite %, Kurs, etc. Lists various securities like 'Pallische Stadt-Oblig.' and 'Preussische Provinz-Oblig.' with their respective values and interest rates.

Bericht der Börse zu Halle a. S. Halle (Saale) den 9. Juli 1889.

Weizen ruhig 145-156, Roggen feil 147-156, Gerste, Futter 135-145, Braugerste ohne Saub. Hafer feil 157-165, Mais - Naps gar. Angebot 200-285, Rüben - Euben - Kimmel ercl. Sod. p. 100 Kilo Netto 40-42, Stärke ercl. Fass von 100 Kilo Inhalt pro 100 Kilo netto - Halle'sche prima Weizen 36,50 - 37, abfallende Sorten billiger.

Table with columns: Eisen, M., Bohlen, M., Kupfen, M., etc. Lists various materials and their prices.

Berliner Börse. Dienstag, den 9. Juli 1889.

Table with columns: Credit, Francoen ercl., Lombard, Disconto-Commandit, Darmstädter Bank, etc. Lists various banks and their financial status.

Wetterbericht des „General-Anzeiger“. Vorwärtigste Wetter am 10. Juli: Westlicher Wind, vorwiegend wolfig und warm, zeitweise noch mit Neigung zu Regen.

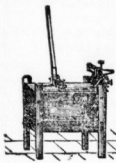
# Polsterarbeiten

werden prompt in und außer dem Hause ausgeführt von

# C. Abelmann Sohn,

Leipzigerstraße 54

früher Gr. Steinstraße 9.



Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäscherollen in div. Grössen, deutsch. und engl. System, Bier- u. Weinflaschen, Böhm. Braunkohlen, Holzkohlen und Torfstreu.

Herm. Graeb Nachflg. W. Helbig, Lager im Waisenhaus-Thoreingang rechts.



## Sommerreisen

### Unfall-Versicherung.

Die Unfall- und Alters-Versicherungs Actien-Gesellschaft „Nordstern“ zu Berlin schließt Unfall-Versicherungen auf 4, 6, 8-wöchentliche oder längere Dauer gegen alle Unfälle während der Dauer der Reise (nicht die sog. Reise-Unfall-Versicherungen) zu billigen Prämien an. So kostet eine Versicherung von je 20,000 Mk. auf den Todes- und Invaliditätsfall auf 8-wöchentliche Dauer nur 12 Mark. Prospekt kostenlos. Zur näheren Auskunft, sowie zur Aufnahme von Anträgen empfiehlt sich

Die General-Agentur des „Nordstern“, R. von Wahlert, Poststr. 2.

**C. Luckow,** Große Auswahl in Lederwaren, Reiseeffekten, Galanterie- und Schmuckwaren. Leipzigerstraße 87/88.

## Große Auktion

von Cigarren, Mobiliar, Wirtschaftsgegenständen und Lederkieseln. Mittwoch, den 10. d. Mts. von Nachmittags 2 Uhr an, versteigere ich Brüdernstraße 12 gegen Baarzahlung den Rest von den übrig gebliebenen 50 Mille Cigarren (feine Marken), Kautabak, ferner 2 nuss. Kleidersekretäre, 1 Sopha, 1 nuss. Vertikow, eine hochfeine Garnitur (Sopha, 2 Sessel, 1 Schreibsekretär, 1 Küchenschrank, 3 Schaufensterpiegel, mehrere Nähmaschinen, 1 Schreibkommode mit Aufsatz, 1 großen Speiseschrank, 2 Nohrlehnstühle, 1 kupf. Waschtisch, mehrere Hängelampen, eine sehr große Partie Kleiderstoffreste, mehrere Spiegel, Regulatoren, Taschenuhren, Schuhmacherhandwerkzeug, als Leisten u. V., 5 Schrauben für Buchbinder, eine Partie Schlösser, Haken, Kasserolle, blau email. Geschirr, Schüsseln und Eimer, Schmortöpfe, Bilder, Blüsen, Kinderblusen, Schürzen, Gardinen, Strohhüte, eleg. Sonnenschirme, Sophabezüge und Portierentwurf, Rouleaux, Umhänge und Regenmäntel für Damen, als auch Damenlesterstiefelchen und Knabenstiefeln, sowie verschiedene Haus-, Küchen- und Wirtschaftsgegenstände.

Louis Kaatz, gerichtl. vereid. Taxator.

Mittwoch ist mein Auktionslokal von Vormittags 11 Uhr an geöffnet.

In der

## großen Mobiliar-Auktion

am Mittwoch den 10. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr, Brüdernstraße 12, kommen noch aus einem Nachlass zu Versteigerung 6 verschiedene Tische, darunter Ausziehtisch und Zophatische, 3 Waschtische, 4 Sophas, 18 Stück Stühle, 3 Schreibpulte m. Glasaufsatz, 1 Kommode mit Glasaufsatz, 2 Vertikalen m. Boden, mehrere große und kleine Spiegel u. v. a. braudbare Wirtschaftsgegenstände.

Louis Kaatz, gerichtl. vereid. Taxator.

**Bayerischer Zugschwenk** sehr preiswerth bei uns zum Verkauf. Gebr. Friedmann, Halle a. S., Marienstr. 1a.

## Bäckerei und Mehlverkauf

Pfännerhöhe Sa., 2. Geschäft Leipzigerstraße 1, empfiehlt den Verkauf von **Böllberger u. Döllnitzer Weizenmehl** zu Mühlenpreisen: selbstgemaltes reines Roggenmehl, reine Roggenkeie, Safer und sonstige Futterartikel. **Garantirt reines Roggenbrot** a Pfd. 10 Pfg. **Herrn Rapsilber.**

## Walhalla-Theater

Direction: Mahorichitsch & Co. Der Garten und die Sommerbühne sind eröffnet! Bei ungünstigen Wetter finden die Vorstellungen im Saale statt.

- Dr. Oscar Vero, Dramaturg: Gaultier.
- Fraulein Tini Waldheimer, Kärntner Überwärtigerin und Jodelerin.
- Profiere Semmerdon, Volksschauspieler u. Pantomimist.
- Herr Eduard Schaller, Instrumental-Symphonist mit der 17 Fuß langen Jericho-Polkaue.
- Fraulein Tonya Peters, deutsch-schwedische Kostümlägerin.
- Herr G. Zeinin, Gesangs-Symphonist.
- Herrn Gebiude Barake, Dramaturgproduktion am Hoftheater.
- Herr Karl Wagnard, Gesangs-Symphonist.
- „Der geliebte Hansfriedrich“.
- Soloconcert, veranst. u. vorgezogen von Herr Wagnard.

Wegen der Reichhaltigkeit des neuen Programms beginnt das Concert Punkt 7 1/2 Uhr, die Vorstellung um 8 Uhr.

## A. Müller's Gartenlokal, Töpferplan 1.

Empfehle meinen schon eingerichteten gutsten und schönsten Garten für Familien und Gesellschaften zur gefälligen Benutzung.

## Goldner Stern.

18. Mittelstr. 18. Neue Damenbedienung.

## Restaurant Palmbaum

Reimewich 11. Angenehmer Aufenthalt, Bier und Weine n. Beste Wiener Bedienung.

## Thalia.

Donnerstag d. 11. cr. außerordentl. Monats-Versammlung.

## Wiener Hand Schuh-Lager.

Zur Zeit 15. Juli großer Inventur-Ausverkauf.

Es bietet sich meiner werthen Kundenschaft eine selten günstige Gelegenheit zu wirklich vortheilhaften Einkäufen. In mein großes Lager etwas zu räumen erwünschte ich mir die Billigkeit der Waare zu billigen Inventurpreisen.



Sämmtliche Preise nur bis 15. Juli. Geißstraße 57, vis-à-vis der Apotheke.

## Lina Sauerbier.

Chem. Hand Schuhwädherei a. Bant 15 Pfg. **Wiederverkäufern** offerirt **Kautabake** zu Fabrikpreisen **Filiale der Cabak-Fabrik Gebrüder Adler, Halle a. S., Geißstraße 36a.** Meine meistrenommirten **Kaffee's** auserlesener Qualität: 140 Pfg., 160 Pfg., 180 Pfg., 190 Pfg., 200 Pfg. das Pfund, empfehle bestens **Aug. Nauendorf,** Reistr. 127, Ecke der Blumenhofstr., neben dem Kaiserhof.

## Hypothekcapital

zu billigstem Zinsfuß auf 10-15 Jahre fest, auch un kündbar, mit Amortisation.

## Karl Peril,

8 Fächerstr. 6a, I.



## Emil Heynert

67 Obere Leipzigerstrasse 67 **Zwei- u. Dreiräder** deutsches und englisches Fabrikat, sowie alles Zubehör. Eigene Reparaturwerkstätte, Vernickelungs- und Emailir-Anstalt.

## Restaurations-Eröffnung.

Einem gebieter Publikum von Stadt und Land, sowie meinen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage das frühere Schwarz'sche Restaurant neu renovirt und jetzt unter der Firma:

## Zur Stadt Elm, Geißstraße 51.

übernommen und wieder eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch Verabreichung nur guter Speisen und Getränke mit das Wohlwollen meiner werthen Gäste zu erhalten, und empfehle ich, Angehöriger von W. Rauchfuß, Bayrisch Exportbier, Beer, Weiskörner und diverse andere Getränke. **Otto Schmidt.** Aufwartungsbüro.

## Hotel zum Wettiner Hof.

Magdeburgerstr. 1d. Ant. Dittmar. Nähe der Bahn. Alleiniger Ausschank, auch Flaschenversand des Markkräu. **Ansbacher Bayrischen Hürnerbräu.**

## Hofjäger.

Heute Mittwoch den 10. Juli, Nachmittags: **Familien-Concert bei freiem Entree.** Abends: **Grosses humoristisches Gesangs-Concert der Concert- u. Couplet-Sängergesellschaft „Frohe Lamm.“** Reichhaltiges neues Programm. Originelles Schlußensemble. Bei ungünstiger Witterung im Saal. **Entree 20 Pfg. Täglich Pony- und Eselreiten.**

## Saalschloßbrauerei Giebichenstein.

Heute Mittwoch Nachmittags 4 Uhr **Grosses Militär-Concert** der Kapelle des Königl. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 36. **Entree à Person 30 Pfg. O. Wiegert, Kapellmeister.** Billets im Vorverkauf 15 Stück 3 Mark wie bekannt.

## Wunderker. Reichshallen. Wunderker. 26.

Heute Dienstag den 9. d. Mts. **Grosses Frei-Concert.** Anfang Abends 8 Uhr.

## Saalschloß-Brauerei Giebichenstein.

Mittwoch den 10. Juli **Abonnements-Concert.** Nächsten Sonnabend 13. Juli Abends 8 Uhr **Monstre-Militär-Concert** der Kapellen des Pommerischen Grenadier-Regts. Nr. 9 aus Stargard und des Magdeb. Füßler-Regts. Nr. 36 (84 Musiker). **C. Schoke.**

## Special-Anschauung

**Münchener Bürgerbräu.** Jul. Just, Halle a. S., Gr. Märkerstr. 21. Bier in Gefäßen. 15 Flaschen frei in's Haus 3 Mark. **Gewählte Speisekarte.**

## Gose vom Rittergut Döllnitz

(selbst behandelt) empfiehlt in vorzüglicher Qualität und liefert Bestellungen jede Größe bis zu 1000 Flaschen die **Bierhandlung von Franz Köppe.** Gr. Rittergasse 4.

## Echt Berliner Weisse

empfeht C. Nasse, Hotel Stadt Berlin.